

MIT – Verein Männerinitiative Südtirol

Sitz in Ritten / Lengstein, Linde 10 am Kaiserweg, info@maennerinitiative.it

Pressemitteilung

Vatertag 19. März 2019

Trennungsväter ohne Rechte klagen an !

Der MIT-Verein schlägt Alarm und beklagt nach wie vor die zunehmend unerträgliche Schieflage der Trennungsväter ohne Rechte und Trennungsfrauen mit Privilegien. Der MIT-Verein fordert daher seitens der Politik und der Gerichte, mehr Kinderzeit, paritätische Sorge- und Erziehungsrechte, eine gerechte, direkte Aufteilung der Unterhaltskosten und eine korrekte Gleichbehandlung beider Elternteile, sowie Anerkennung der wichtigen Vaterrolle für das Kindeswohl ! Immer wieder erreichen uns Klagen hilfesuchender und verzweifelter Trennungsväter die sich aufgrund der gerichtlichen Trennungsverfügungen ungerecht behandelt und praktisch rechtlos fühlen. Anstatt die gesetzlich vorgesehenen und für das Kindeswohl primären ausgewogenen Vater-Kind-Beziehungen zu garantieren, werden vielen unbescholtenen Trennungsvätern, nicht nachvollziehbar, plötzlich die Kinder praktisch entzogen, oder umgekehrt, den Kindern wird der Vater weggenommen, oft auch aufgrund von Männer-feindlichen Berichten der weiblich besetzten Sozialdienste! Nach Ansicht des MIT-Vereins ist das mit Kindeswohl und Kinderrechte nicht vereinbar, sondern ist eher als indirekte Gewalt gegen wehrlose Kinder anzusehen, mit meist fatalen traumatischen Folgen, sodass die Kinderseele weint und oft sogar erkrankt. Wissenschaftliche Studien belegen, *der Kontaktabbruch zum lebenden Elternteil schädigt die Kinder etwa doppelt so lange und dreimal so intensiv, als der Kontaktabbruch infolge Tod eines Elternteils(!)*. Väter werden oft als Elternteil zweiter Klasse benachteiligt, gedemütigt, ausgegrenzt, finanziell einseitig ausgebeutet, als Zahlvater degradiert, beim Sorge- und Erziehungsrecht sowie bei den Vater-Kind-Besuchen stark eingeschränkt, (oft nur 1 Besuchstag in 2 Wochen!), schikaniert mit einem Begleit-Aufseher, was einem Kindesentzug praktisch gleich kommt! Dadurch werden die Kinderrechte auf beide Elternteile grob missachtet und die Entfremdung gefördert zum Schaden der Väter und Kinder. Die Ausgrenzung der Väter wird besonders in den Schulferien, Weihnachten, Fasching, Ostern und Sommer, unverständlich, sehr ungerecht und schmerzhaft empfunden. Dies, obwohl die Vaterrolle wissenschaftlich bewiesen für Kinder sehr wichtig ist und es sich dabei durchwegs um unbescholtene Trennungsväter handelt. Diese Väter wären gerne bereit mehr Kinderzeit zu verbringen, sich aktiv an der Obsorge und Erziehung der Kinder zu beteiligen und die auch die Erziehungskompetenzen, sowie die zeitlichen und materiellen/häuslichen Voraussetzung besitzen würden, schreibt die MIT in einer Pressemitteilung.

Familienväter entehrt und entmachtet:

Der Mit-Verein verweist dabei auf die bekannte Psychologin und Autorin mehrerer Bücher, Frau Dr. Christa Meves (Verlag Resch-2013 Altötting/D), die infolge der modischen, Gender-feministischen Irrlehren, Geschlechterkampf und Gleichheitswahn, eine erschreckende gesellschaftliche, dekadente Fehlentwicklung beschreibt und beklagt. Die gesellschaftlichen Folgen sind längst sichtbar und verheerend: Zunehmende Zerrüttung der Familien, Entsittlichung, Scheidungselend, erkrankte Kinder, Abtreibungsboom, Geburtenrückgang, Gewalt & Kriminalitätssteigerung,, Süchte, Depressionen als Volksseuchen mit hohen Folge- und Heilungskosten. Frau Dr. Meves stellt die Frage, wie es zu dieser Häufigkeit von zerstrittenen Familiensituationen und Vielzahl von Trennungen kommen konnte? In der Antwort erklärt sie, dass die Hauptursachen in dieser irrigen Gender-feministischen Ideologie zu suchen sind.

Frauen fühlten sich mehr mit diesem Zeitgeist verbunden als mit dem Mann, dies führe zu Übertreibungen mit der sogenannten „Selbstverwirklichung“ und Gleichstellung oder gar gezielte Vorherrschaft der Frau und Verdrängung des Mannes und der Vaterrolle.

Sie berichtet über desaströse Trennungssituationen und Klagen von anständigen Familienvätern welche die Familie als wertvolle Lebenserfüllung betrachten, die sich plötzlich entehrt, entmachtet und ausgegrenzt fühlen, wie in einer Sklavenrolle. Klagen wie: *Meine einst liebenswürdige Frau hat sich Gender-artig beeinflusst/ verwandelt und behandelt mich seit einigen Jahren wie ein Stück-Dreck, mit abfälligen, teils ordinären Beschimpfungen und gar oft in Anwesenheit der Kinder. Die Kinder bestrafen mich als Vater dann schweigend mit Verachtung und lassen immer mehr den Respekt vermissen, sie plappern sogar die Herabsetzungen und Beschimpfungen der Mutter nach.*

Mütter die dann im feministischen Geist anmaßen, dass die Kindererziehung auch ohne den Vater zu schaffen sei. Die revolutionäre Devise der Feministinnen heißt nämlich: Wozu überhaupt Väter? Diese nerven nur. Wir Frauen packen auch das Kinderkriegen und das Zeugen bei der Samenbank mit Erotik-Musikbegleitung! In dieser Anmaßung oder Rache werden von den Müttern dem Vater die bestehenden Kinder entfremdet, wird er finanziell ausgebeutet, oft sogar erbarmungslos vor die Tür gesetzt und ruiniert.

Beschwerden der Väter über diese Missstände werden von den Behörden meist als Ketzerei kritisiert und ignoriert.

Auch die Rolle der sogenannten Sozialdienste (bei den Bezirksgemeinschaften), und die **Kinder & Jugendanwaltschaft**, wird vom MIT-Verein heftig kritisiert, die häufig als einseitiges vernetztes Sprachrohr der Trennungsmütter fungieren, wobei hier der negative Gender-feministische Einfluss nicht zu übersehen ist

Das Verhalten vieler Anwälte/Innen in Trennungsverfahren muss vom MIT-Verein ebenso beanstandet werden, wobei die Anwälte beider Parteien vielfach die exklusiven Kinderrechte nicht vom Elternkonflikt trennen, die Anwendung des Anwälte-Manifestes vom 12.12.11 verweigern. Kinder werden oft von beiden Anwälten im Streitprozess konträr im Elternstreit involviert, die Kinder gegenseitig als Spielball und Streitwaffe missbraucht um auch die Kinder-Besuchsrechte streitig machen, die Spannungen anheizen, den Streit lukrativ zu verlängern und dies unbarmherzig auf dem Rücken der leidenden Kinder.

Die MIT-Männerinitiative Südtirol appelliert schließlich an die zuständigen politischen Vertreter des Landes und an das Landesgericht für eine vollständige Gleichbehandlung beider Elternteile.

Auch die politischen Bestrebungen zur Wiedereinführung des Josefi-Feiertages, als Würdigung des Vatertages, er gilt auch als Patron des Landes Tirol, wird vom MIT-Verein sehr begrüßt und unterstützt, wobei auch die Hissung der Tiroler Fahne vorgesehen wäre.

MIT-Verein Männerinitiative Südtirol

Franz Gasser – Obmann, info@maennerinitiative.it